



## ■ Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

### Symposium Junger Künstler in Weikersheim

Ende Mai begann bereits die Vorbereitung der Preisträger und Stipendiaten des DMW 2013 auf die 58. BAKJK in der Konzertsaison 2014/15. Bei einem 4-tägigen Symposium in der Musikakademie Schloss Weikersheim wurden die Musikerinnen und Musiker in das Verfahren und den Ablauf der BAKJK eingewiesen. Außerdem wurden Workshops zu nicht-musikalischen Themen wie Kunst und Ethos, Programmgestaltung, Musikrecht, Selbstvermarktung und ein Coaching zur Lebens- und Karriereplanung angeboten. Bis Oktober erarbeiten die TeilnehmerInnen der 58. BAKJK nun zusammen mit dem Projektbüro DMW/BAKJK die In-



Auch das SonARTrio, Stipendiat des DMW 2013, trat in Weikersheim auf

Foto: DMW/Michael Haring

Großes Foto: In der Musikakademie Schloss Weikersheim bereiteten sich bereits zum 7. Mal Gewinner des DMW auf ihre BAKJK vor,

Foto: Anne Kersting

halte der biographischen und programmatischen Teile des BAKJK-Künstlerkataloges, der dann den 250 Mitgliedern des Veranstalterringes der BAKJK zwecks Konzertvermittlung zugestellt wird.

Beim Abschlusskonzert des Symposiums im Gärtnerhaus der Musikakademie begeisterten die Musikerinnen und Musiker mit einem bunten und am Konzerttag selbst im Rahmen eines Workshops zusammengestellten Kammermusikprogramm mit Stücken für Gitarre und Violine, Truhenorgel, Oboe und Flöte, Violine, Violoncello und Bajan, Flöte bzw. Tuba und Klavier, Gitarre und Vibraphon sowie Klavier vierhändig.

## ■ Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

# Drei BAKJK-Duos begeisterten in der Essener Philharmonie

## Uraufführungskonzert am 26. Mai 2013



Dominik Sustek

Foto: Engelbert Reineke

Im Rahmen einer Matinee spielten am 26. Mai 2013 die beiden Mitglieder des Signum Saxophonquartetts Blaz Kemperle und David Brand in der Philharmonie Essen die Uraufführung der prämierten Werke des DMW Komposition 2013 für Saxophon-Duo. Mit großer Spielfreude präsentierten sie Kathrin Denners *Tabula* für Alt- und Tenorsaxophon sowie Dominik Sustecks Komposition *Spiegelbild* für Alt- und Baritonsaxophon, welche die Musiker auch in den Raum hinein und um das Publikum herumführte.

Der Deutschlandfunk-Redakteur Frank Kämpfer moderierte das Konzert und stellte dem Publikum die beiden ausgezeichneten Komponisten und ihre Werke in einem Gespräch vor, bevor die Urkunden des mit 5000 Euro dotierten und von der Philharmonie Essen gestifteten 1. Preises des Deutschen Musikwettbewerbs Komposition sowie des mit 1500 Euro dotierten Kompositionsauftrags des Deutschlandfunk überreicht wurden.

Außer dem Saxophon-Duo waren das Duo Jeanquirit (David Kindt, Klarinette und Helge



Hardenberg-Trio

Foto: Martin C. Welker

Aurich, Klavier) sowie das Hardenberg-Trio mit Viola Wilmsen (Oboe), Janina Ruh (Violoncello) und Julia Kammerlander (Klavier) mit Werken von Camille Saint-Saëns, Witold Lutoslawski, Astor Piazzolla, Robert Schumann und Carl Maria von Weber zu hören.

Das Konzert in Essen steht am Ende der Tournee, welche die Ensembles der 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK) in der Saison 2012/2013 durch ganz Deutschland führte.

In der Konzertsaison 2013/2014 der 57. BAKJK werden die beiden prämierten Kompositionen für Saxophon-Duo vom Rintrio, bzw. den beiden Saxophonisten Koryun Asatryan und Kirstin Niederstraßer, aufgeführt.

Kathrin A. Denner (\* 1986 in Unterfranken) studierte Trompete, Dirigieren, Musiktheorie und Komposition in Saarbrücken. Seit 2012 setzt sie ihr Kompositionsstudium bei Wolfgang Rihm in Karlsruhe fort. Die Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe erhielt 2012 u. a. das Kulturförderstipendium der Landeshauptstadt Saarbrücken. Sie arbeitet regelmäßig mit renommierten Interpreten zusammen wie Eduard Brunner, dem sonic.art Saxophonquartett, der Jenaer Philharmonie und dem Ballett Pforzheim. Ihr Werk umfasst eine große Bandbreite an Besetzungen – vom Solostück bis zum Orchesterwerk, auch befasst sie sich in Studien mit der elektronischen Musik. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der



Kathrin Denner

Suche nach klarer kompositorischer Gestaltung und Stringenz, wobei Hintersinniges, Poetisches und Sprachspielhaftes oftmals Einzug erhält.

Dominik Sustek (\* 1977 in Bochum) studierte in Essen, Köln und Saarbrücken Kirchenmusik, Musiktheorie, Komposition und Konzertexamen Orgel. Am Studienseminar Wuppertal absolvierte er das Zweite Staatsexamen für Musik. Während seines Kirchenmusikstudiums erhielt er einen Lehrauftrag für Musiktheorie und Orgel an der Bischöflichen Kirchenmusikschule Essen, den er auch für die Vermittlung und Vertiefung von zeitgenössischer Musik im kirchlichen Raum nutzte. Lehraufträge in Düsseldorf und Weimar, Gastdozenturen in Köln, Dresden sowie bei den Bistümern in Köln, Essen und Mainz schlossen sich an. Einer seiner Schwerpunkte ist die Arbeit mit Schülern, denen er zahlreiche Projekte mit Kompositionen u. a. von György Ligeti, Kurt Schwitters, John Cage oder Terry Riley widmete. Seit 2007 ist er Komponist und Organist an der Kunst-Station Sankt Peter Köln.

## ■ Dirigentenforum

# Mehr als eine Momentaufnahme

Im April wurde Kristiina Poska, Kapellmeisterin an der Komischen Oper Berlin, mit dem vierten Deutschen Dirigentenpreis im Konzerthaus Berlin ausgezeichnet.

„Ich sehe den Deutschen Dirigentenpreis nicht als einen Konkurrenzkampf unter Mitstreitern sondern als eine weitere Möglichkeit, mich in Zusammenarbeit mit einem herausragenden Orchester weiterzuentwickeln und intensiv den Fragen der Musik nachzuspüren“, so Kristiina Poska, Finalistin des Deutschen Dirigentenpreises, über ihre Herangehensweise an den Wettbewerb. Die 34-Jährige Estin überzeugte am Pult des Konzerthausorchesters Berlin mit einem tiefen Verständnis für das komplex kleinteilig aufgebaute Wettbewerbsstück „Das schlaue Füchslein“ von Leoš Janáček. Die Jury unter dem Vorsitz von Peter Gülke würdigte ihre herausragende Leistung mit dem ersten Preis in Höhe von 15000 Euro.

Zwei mit 10.000 Euro dotierte Sonderpreise gingen an Eun Sun Kim, freischaffende Dirigentin, die Claude Debussys „La Mer“ dirigierte, und Ivo Hentschel, Korrepetitor und Dirigent am Theater Heidelberg sowie designierter 1. Kapellmeister am Theater Hof, der Gustav Mahlers „Totenfeier“ interpretierte.

Nicht nur die Dotierung der Preise sondern auch die Präsenz zahlreicher Intendanten, Orches-



Kristiina Poska dirigiert das Konzerthausorchester Berlin beim Deutschen Dirigentenpreis 2013

Fotograf: Jürgen Keiper

termanager und Künstleragenten im gut gefüllten Konzerthaus Berlin lassen ahnen, dass beim Deutschen Dirigentenpreis kein Finalist die Bühne als Verlierer verlässt. Der Preis ist der Höhepunkt einer mehrjährigen Begleitung von talentierten jungen Dirigenten durch das DIRIGENTENFORUM des Deutschen Musikrates und bietet den Finalisten zum Ende der Förderung die Möglichkeit, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Hier sieht Kristiina Poska den besonderen Wert des Preises: „Es geht nicht darum, den Dirigenten als fertiges Produkt in einer

Momentaufnahme zu beurteilen. Vielmehr liegt die Bedeutung der Auszeichnung in dem langen Weg der dirigentischen und persönlichen Entwicklung, auf dem mich das DIRIGENTENFORUM in Form von Meisterkursen und Assistenzen begleitet hat.“

Der Deutsche Dirigentenpreis wird alle zwei Jahre auf Initiative der BHF-BANK-Stiftung und des Deutschen Musikrates in Zusammenarbeit mit dem Konzerthaus Berlin verliehen. Mit einem Preisgeld von insgesamt 35.000 Euro ist der Deutsche Dirigentenpreis eine der

höchstdotierten Auszeichnungen für Dirigenten in Europa.

2006 wurde der Deutsche Dirigentenpreis zum ersten Mal verliehen. Gewinner war damals der in Estland geborene Mihkel Kütson. 2009 konnte sich der Schweizer Simon Gaudenz als Erstplatzierte durchsetzen, 2011 ging der Deutsche Dirigentenpreis an den Sizilianer Francesco Angelico.

Die diesjährige Gewinnerin Kristiina Poska studierte Dirigieren an der Estnischen Musikakademie in Tallinn und an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin. 2006 wurde sie beim Internationalen Dirigierwettbewerb Dimitris Mitropoulos mit dem Orchesterpreis ausgezeichnet. Beim Internationalen Donatella-Flick-Dirigentenwettbewerb 2010 setzte sie sich bis ins Finale durch und dirigierte im Finalkonzert das London Symphony Orchestra in der Barbican Hall. Beim Malko-Wettbewerb 2012 in Dänemark wurde sie mit dem 2. Preis und dem Publikumspreis ausgezeichnet. Seit Beginn der Spielzeit 2012/13 ist sie Kapellmeisterin an der Komischen Oper Berlin.

### Erfolge bei internationalen Wettbewerben und neue Engagements aktueller und ehemaliger Stipendiaten

• David Afkham | Stipendiat von 2008 bis 2010 | Chefdirigent des Spanischen Nationalorchesters ab 2015/16

• Felix Bender | Stipendiat seit 2011 | 1. Kapellmeister am Theater Chemnitz ab 2013/14

• Eun-Hye Cho | Stipendiatin seit 2012 | 2. Preis beim Internationalen Chorwettbewerb in St. Petersburg 2013

• Kevin John Edusei | Stipendiat von 2004 bis 2008 | Chefdirigent der Münchner Symphoniker ab 2014/15

• Mirga Gražinytė-Tyla | Stipendiatin seit 2009 | 1. Kapellmeisterin am Theater Bern ab 2013/14

• Lukas Grimm | Stipendiat seit 2011 | Musikalischer Leiter des Freiburger Kammerchores ab 2013

• Ivo Hentschel | Stipendiat von 2005 bis 2013 | 1. Kapellmeister und Stellvertreter des Musikdirektors am Theater Hof ab 2013/14

• Johannes Klumpp | Stipendiat von 2005 bis 2010 | Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Folkwang-Kammerorchesters Essen ab 2013/14

• Leo McFall | Stipendiat seit 2009 | Assistenzdirigent des Gustav Mahler Jugendorchesters ab 2013

• Hannes Reich | Stipendiat seit 2011 | Künstlerischer Leiter des Bosch-Sinfonieorchesters ab Herbst 2013

• Daniele Squeo | Stipendiat seit 2012 | Studienleiter und Kapellmeister am Theater Nordhausen ab 2013/14

• Christian Weidt | Stipendiat seit 2012 | Musikalischer Leiter des Sinfonieorchesters des Landkreises Kaiserslautern ab Herbst 2013

## ■ Bundesjugendorchester

# Unterzeichnung der Patenschaftsurkunde zwischen den Berliner Philharmonikern und dem Bundesjugendorchester in Berlin



„Konnten die Patenschaft bei der Jahrespressekonferenz der Berliner Philharmoniker im April bereits ankündigen (v.l.n.r.) Prof. Axel Gerhardt, Sir Simon Rattle, Sönke Lentz, Stefan Piendl und Stefan Dohr.“

Foto: Stiftung Berliner Philharmoniker

Am 13. Juni 2013 wurde in Berlin die Kooperation des Bundesjugendorchesters mit den Berliner Philharmonikern offiziell bestätigt. In Anwesenheit von Bundestagspräsident Prof. Norbert Lammert, unterzeichneten beide Orchester eine Patenschaftsurkunde und bekräftigten

damit die nachhaltige und dauerhafte Ausgestaltung ihrer Zusammenarbeit.

Die Berliner Philharmoniker kündigten damit eine weitreichende Förderung des Orchesternachwuchses auch mit finanzieller Beteiligung an. Zugesagt sind die Übernahme von Do-

zentenonoraren, die Ausleihe von Instrumenten und Transportkisten, wiederholte Konzerteinladungen nach Berlin mit Live-Übertragung in der Digital Concert Hall, weitere gemeinsame Konzerte der beiden Orchester, die Mitwirkung der Jugendlichen in den Education-Projekten, ein Mentoring für die jungen Musiker. Die Mitglieder des Bundesjugendorchesters werden Proben der Berliner Philharmoniker besuchen können und Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker wird beim Bundesjugendorchester bekannt gemacht.

Für das vom Deutschen Musikrat getragene Bundesjugendorchester stellt die Kooperation nach innen und außen eine hohe Auszeichnung, Qualitätsbestätigung, Motivation und praktische Unterstützung dar. Für die Berliner Philharmoniker, so beschreibt es die Präambel

des Vertrages, gilt sie als eine gelebte Partnerschaft zur Förderung von jungen Musikerinnen und Musikern sowie von musikbegeistertem Publikum. Durch die Vorbildfunktion des Bundesjugendorchesters soll sich dieses Engagement bis in die Breite der deutschen Jugendorchesterarbeit auswirken. Bisheriger Höhepunkt der Zusammenarbeit war das gemeinsame Konzert beider Orchester bei den Osterfestspielen 2013 in Baden-Baden unter der Leitung von Sir Simon Rattle.

Die Beurkundung findet im Rahmen der „Tutti pro“ Orchesterpatenschaften statt. „Tutti pro“, ist eine Idee der gemeinsamen Initiative der Jeunesses Musicales Deutschland und der Deutschen Orchestervereinigung und ist darum bemüht, Jugendorchester und Berufsorchester deutschlandweit zusammenzubringen.

## „Don Giovanni“ und „Der Titan“

Die Junge Oper Schloss Weikersheim und das Bundesjugendorchester präsentieren Mozarts Oper im Schlosshof, Mario Venzago dirigiert Mahlers erste Sinfonie zum 50-jährigen Jubiläum von „Jugend musiziert“ in Berlin.

Der Juli 2013 steht für das Bundesjugendorchester ganz im Zeichen einer erneuten Zusammenarbeit mit der „Jungen Oper Schloss Weikersheim“. Nach „Carmen“ und „La Cenerentola“ in den vergangenen Jahren werden die jungen Musiker mit internationalen Nachwuchssängerinnen und Nachwuchssängern unter der musikalischen Leitung des Mozart-Spezialisten Bruno Weil und in der Regie von Dominik Wilgenbus (Münchener Kammeroper) die Oper „Don Giovanni“ einstudieren. Ab dem 25. Juli fin-

den dann insgesamt neun Aufführungen von Wolfgang Amadeus Mozarts „dramma giocoso“ im Weikersheimer Schlosshof statt. Die Inszenierung will dort einen hintergründigen ‚anderen‘ Mozart präsentieren, wozu der Bühnenbildner Udo Vollmer ein spektakuläres, magentafarbenes Oval und einem beweglichen, drei auf drei Meter großen Würfel gebaut hat.

Noch im Vorstellungszeitraum beginnen für das Orchester die Proben für das Sonderkonzert zum 50-jährigen Jubi-

läum von „Jugend musiziert“ am 18. August 2013 in Berlin. Unter dem Motto: „Das Fest 50 Jahre Jugend musiziert. Von Schülern und Meistern“ steht das Violin-konzert von Johannes Brahms und die 1. Sinfonie („Der Titan“) von Gustav Mahler auf dem Programm im Berliner Konzerthaus am Gendarmenmarkt. Solist ist das ehemalige Mitglied des Bundesjugendorchesters Christian Tetzlaff, Dirigent ist der Schweizer Mario Venzago. Für diese Arbeitsphase finden sich nicht nur die besten jungen Musiker

Deutschlands im Bundesjugendorchester zusammen, sondern auch Mitglieder seines Partnerorchesters, des „Macao Youth Symphony Orchestra“ werden Teil der Aufführung werden. Es ist die Gegen-einladung der unter Förderung des Auswärtigen Amtes stattgefundenen ersten Zusammenarbeit mit dem chinesischen Orchester im Sommer 2012.

## ■ Förderprojekte Zeitgenössische Musik

### Große Nachfrage nach Förderung durch KDMR

KDMR-Jury wird turnusgemäß neu besetzt Ende April trafen sich die Mitglieder der Jury des Projekts „Konzert des Deutschen Musikrates“ (KDMR) zu ihrer Frühjahrssitzung. Mit rund 90 Anträgen im ersten Halbjahr 2013 war die Nachfrage nach Förderung besonders hoch. Einen Förderzuschuss zu den Veranstaltungsausgaben erhalten nun 36 zukunftsweisende Konzertprojekte, die für die begehrte Projektförderung ausgewählt wurden. Dabei reichte die Bandbreite der vorgelegten Projektanträge von klassischen Konzertformen über musikalisch-theatrale Klanginstallationen bis zur Thematisierung von Zeitkonzepten in improvisierter Musik. Ein Überblick über alle bewilligten Projekte ist im Internet verfügbar.

Um eine kontinuierliche Fluktuation in der KDMR-Jury zu gewährleisten, wird nun turnusgemäß die Hälfte ihrer Sitze neu besetzt. Dr. Benedikt Holtbernd, Künstlerischer Geschäftsführer der Projektgesellschaft des Deutschen Musikrates, dankte den ausscheidenden Jurymitgliedern für ihre wertvolle Arbeit. Der hervorragende Ruf der KDMR-Jury und die hohe Qualität der ausgewählten Projekte trügen in besonderer Weise zur Gütesiegelfunktion bei, die eine Förderung durch das Projekt KDMR inzwischen erlangt habe und die oftmals den Ausschlag für eine Unterstützung durch weitere Förderer gebe. Besonderer Dank galt der bisherigen Juryvorsitzenden Prof. Isabel Mundry, unter deren Leitung die Jury über fast



V.l.n.r.: Benedikt Holtbernd (DMR), Jörg Birkenkötter, Isabel Mundry, Carolin Naujocks, Agnes Degen (DMR), Julia Cloot, Nicholas Bussmann, Bernhard Günther, Olaf Wegener (DMR)

Foto: Deutscher Musikrat

1.000 Förderanträge zu entscheiden hatte.

Das Förderprogramm „Konzert des Deutschen Musikrates“ stärkt die Präsenz und Weiterentwicklung der zeitgenössischen Kunstmusik im Kulturleben. Gefördert werden Veranstaltungen, die eine schlüssige, innovative und qualitätsvolle

Programmgestaltung im Rahmen eines Konzertes oder eines experimentellen Projektes mit zeitgenössischer Musik enthalten. Der Einsendeschluss für Förderanträge zur Herbstsitzung 2013 der KDMR-Jury ist Montag, der 16. September 2013.

[www.musikrat.de/konzert](http://www.musikrat.de/konzert)

### Junge Neue Musik zum Werkstattjubiläum

Der European Workshop wird 10



Aufführung des EWCM 2012 in Warschau

Foto: Deutscher Musikrat

Das Nachwuchsförderprojekt „European Workshop for Contemporary Music“ (EWCM) begeht 2013 sein 10-jähriges Jubiläum mit einem Blick auf die junge Neue-Musik-Szene. Dabei wird der musiktheatrale Schwerpunkt des vergangenen Jahres

wieder aufgegriffen und durch zusätzliche Aspekte wie die Einbeziehung von Tanz und Live-Elektronik erweitert. Die Teilnehmer des Workshops werden damit höchst unterschiedliche Konzepte sowie spieltechnische Anforderungen zeitgenössischer

Musik kennenlernen und erproben. Das Konzert des EWCM findet am 26. September im Rahmen des Festivals „Warschauer Herbst“ im Konzertstudio des Polnischen Rundfunks statt. Der Deutschlandfunk wird das Konzert in Deutschland senden.

Die rund 20 jungen Musikerinnen und Musiker aus Polen, Deutschland und weiteren europäischen Staaten werden vom 19. bis zum 25. September unter der Leitung von Rüdiger Bohn u. a. Marcin Stańczyk's Einakter *Zamienione głowy* einstudieren sowie Yannis Kyriakides' Ensemblestück *Telegraphic*. Erstmals sind gleich zwei Komponisten aus der Edition Zeitgenössische Musik in Warschau vertreten: Annesley Blacks *Snow Job* verteilt die Musiker im Rahmen einer ausgeklügel-

ten Lichtregie um das Publikum herum im Raum und Matthias Ockerts jüngstes Werk – ein Kompositionsauftrag des Deutschen Musikrats – lässt das Workshopensemble mit der polnischen Formation Kwartludium in Dialog treten, das dem Projekt eng verbunden ist.

Warschauer Herbst und Deutscher Musikrat wollen zukünftig die Zusammenarbeit des Projekts mit deutschen und polnischen Hochschulen und damit den kulturellen Austausch vertiefen. So werden in diesem Jahr ausgewählte Studenten der Musikakademie Krakau am Workshop teilnehmen. Außerdem werden erstmalig Musiker des Ensemble Modern die Proben als Mentoren begleiten. Dadurch soll die Arbeit an spieltechnischen und aufführungspraktischen Fragen intensiviert werden.

[www.musikrat.de/ewcm](http://www.musikrat.de/ewcm)

## ■ Jugend musiziert

# Impulse-Stipendiatin bei Jugend musiziert erfolgreich

## Junge Kontrabassistin erringt 2. Platz im Bundeswettbewerb

Die Kontrabassistin Paula Rommel (15), Stipendiatin des Sonderförderprogramms „Impulse – Junge Interpreten! Neue Musik!“, hat im Mai beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Erlangen in der Solowertung „Streichinstrumente“ einen 2. Platz erreicht. Zum Repertoire der jungen Musikerin gehörte auch das Stück „Gegenüberanrufung“ für Kontrabass und Klavier, das Sarah Nemtsov, Auswahlkomponistin der Edition Zeitgenössische Musik, für sie komponiert hatte. Der Auftrag dazu war Teil des Impulse-Stipendiums und wurde durch den Deutschen Musikrat finanziert. „Gegenüberanrufung“ stellt besondere Anforderungen an die spieltechnischen Fähigkeiten und Flexibilität der jungen Interpreten sowie an deren Bereitschaft, sich auf zeitgenössische Musikästhetik einzulassen. So hat während des gesamten Stückes der Kontrabass mit dem



Probe für Impulse: Paula Rommel mit der Komponistin Sarah Nemtsov  
Foto: Beatrix Rommel

Rücken auf dem Boden zu liegen, und alle Bestandteile des Instrumentes werden zur Klang-erzeugung genutzt. Auch Performance-Elemente sind Teil der Komposition, außerdem treten Kontrabass und Klavier via Handy in Dialog miteinander. Rommel und Nemtsov hatten das Stück gemeinsam einstudiert,

wobei auch Martin von der Heydt als Klavierbegleiter sehr viel zum Verständnis des Werkes und seiner Aufführung beitrug. Daneben konnte „Impulse!“ weitere Coaching-Maßnahmen für das zeitgenössische Werk vermitteln, die Paulas Spiel deutlich weiter entwickeln halfen.

Der unkonventionelle Umgang mit ihrem Instrument, die Arbeit mit professionellen Mentoren sowie die Erweiterung ihrer spieltechnischen und musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten haben die Begeisterung der jungen Interpretin für musikalische Neulanderkundungen geweckt: Paula Rommel hat beschlossen, sich weiter mit Neuer Musik zu beschäftigen und sich dem Jugendensemble der Kölner musikFabrik anzuschließen. Eine Teilnahme an den WESPE-Wettbewerben von Jugend musiziert ist ebenso anvisiert wie eine weitere Bewerbung bei „Impulse!“ – diesmal mit eigenem Ensemble in der Kategorie „Neue Musik“ für 2014.

Das Impulse-Programm läuft noch bis Juni 2015. Bewerbungen sind jederzeit möglich.

[www.jugend-musiziert.org](http://www.jugend-musiziert.org)  
[www.musikrat.de/ezm](http://www.musikrat.de/ezm)

## 50 Jahre „Jugend musiziert“

Im Mai 2013 fand auf Einladung des Bundespräsidenten ein Wandelkonzert im Schloss Bellevue anlässlich des 50. Wettbewerbs von „Jugend musiziert“ statt. Bundespräsident Joachim Gauck unterstrich in seiner Ansprache die gesellschaftspolitische Bedeutung der Musikalischen Bildung für Deutschland. Die Erfahrungen, die Kinder und Jugendlichen beim gemeinsamen Musizieren machten, seien ein kostbarer Schatz, der sowohl positiven Einfluss auf die individuelle Entwicklung der Kinder und Jugendlichen als auch auf das gesellschaftliche Miteinander nehmen würden. „Jugend

musiziert“ habe sich zu einer festen Institution im Musikland Deutschland entwickelt und sei ein Erfolgsmodell für die Breiten- und Hochkultur. Der Bundespräsident dankte den Musiklehrern, den ehrenamtlichen Unterstützern sowie den Familien und Förderern für ihr großes Engagement in den vergangenen 50 Jahren.

Prof. Martin Maria Krüger, Präsident des Deutschen Musikrates: „Der Deutsche Musikrat dankt dem Bundespräsidenten für sein Engagement für die Musikalische Bildung. Mit seiner Botschaft hat er die gesamtgesellschaftliche Verantwortung

unterstrichen, jedem Kind und Jugendlichen den Zugang zur Musik und zum Musizieren zu ermöglichen. Der Reichtum der Kulturellen Vielfalt muss weiterhin geschützt und gefördert werden.“

Nach der musikalischen Eröffnung im Festsaal des Schlosses Bellevue mit der Bratschistin und ehemaligen „Jugend musiziert“-Preisträgerin Tabea Zimmermann fanden drei parallele Konzerte in den Räumen des Schlosses statt. Das Publikum durchwanderte alle drei Konzerte, die von ehemaligen Bundespreisträgerinnen und -preisträgern gestaltet wurden.

Die Themenschwerpunkte der musikalischen Beiträge waren „Musikalisches Erbe“ (Moderation: Prof. Reinhart von Gutzeit), „Instrumentale Erweiterung / Neue Musik“ (Moderation: Prof. Ulrich Rademacher) und „Populäre Musik / andere Kulturen“ (Moderation: Christian Höppner) in Anlehnung an die drei Grundsäulen der UNESCO-Konvention Kulturelle Vielfalt.

## ■ PopCamp

# So weit war das Feld noch nie!

Die Teilnehmer am Meisterkurs für Populäre Musik 2013 stehen fest, die Jury entschied sich für Electroband, Filius Nox, Mateo, The Munitors und Wildchild



Die Jury

Am 24. und 25. Mai fand in der CD-Kaserne in Celle das Live-Audit statt. Acht Bands waren eingeladen, um sich der Jury live auf der Bühne sowie im intensiven Gespräch vorzustellen. Am Ende standen die fünf Teilnehmer am PopCamp 3013 fest:

### Electroband

„AcidClubPop“ aus Berlin  
[www.electroband.de](http://www.electroband.de)

### Filius Nox

„Indie-Pop mit Atmosphäre“  
 aus Bad Bergzabern  
<https://www.facebook.com/filiusnoxmusic>

### Mateo

„Popmusik“ aus Dresden  
<http://www.mateo-band.de>

### The Munitors

„Indie Brit-Pop“ aus Friedberg  
<http://www.facebook.com/the-munitors>



Wildchild

### Wildchild

„Art Punk“ aus Berlin  
<https://www.facebook.com/wildchildmusic>

Damit vereint dieser PopCamp Jahrgang Genres die unterschiedlicher nicht sein könnten. Von „AcidClubPop“ über „Indie“ und „Indie Brit-Pop“ bis hin zu „Popmusik mit Saxophon“ und „Art-Punk“ ist alles dabei. Das Juryteam, welches für dieses

weite Feld im sorgte, bestand aus Jens Fischer-Rodrian, Sandra Kloska, Henning Rügenapp, Cymin Samawatie, Dieter Schubert und Kai Thomsen.

Im nächsten Schritt werden nun gemeinsam mit den Bands die passenden Dozentinnen und Dozenten gesucht, um dann in den Arbeitsphasen im September und November passgenau an den richtigen Karriereschritten zu arbeiten ...

## ■ Deutscher Musikwettbewerb

# Deutschen Musikwettbewerb 2014 in Bonn

Anmeldungen zum bis zum 20. November 2013 erwartet

Der nächste Deutsche Musikwettbewerb, der vom 24. März bis 5. April 2013 in Bonn stattfindet, wird ausgetragen in den Kategorien Klavier, Flöte, Oboe, Horn, Posaune (auch Bassposaune), Harfe, Cembalo, Streichtrio, Klavierquartett, Vokalsolistenensembles und Ensembles in freier Besetzung. Musikerin-

nen und Musiker in bzw. mit professioneller Ausbildung bis zum Alter von ca. 28 Jahren (Ausnahmen siehe Ausschreibung) können sich bis zum 20. November 2013 anmelden.

Für das Orchesterfinale und das Abschlusskonzert der Solisten steht das Beethoven Orchester Bonn zur Verfügung.

Den PreisträgerInnen und StipendiatInnen des Deutschen Musikwettbewerbs winken Geldpreise und Fördermaßnahmen, wie die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler, die Vermittlung von Preisträgerkonzerten oder die Produktion einer Debüt-CD.



**Ausschreibung:**  
[www.musikrat.de/dmw](http://www.musikrat.de/dmw), [musikwettbewerb@musikrat.de](mailto:musikwettbewerb@musikrat.de)  
 oder an allen Musikhochschulen Deutschlands

■ Deutsches Musikinformationszentrum

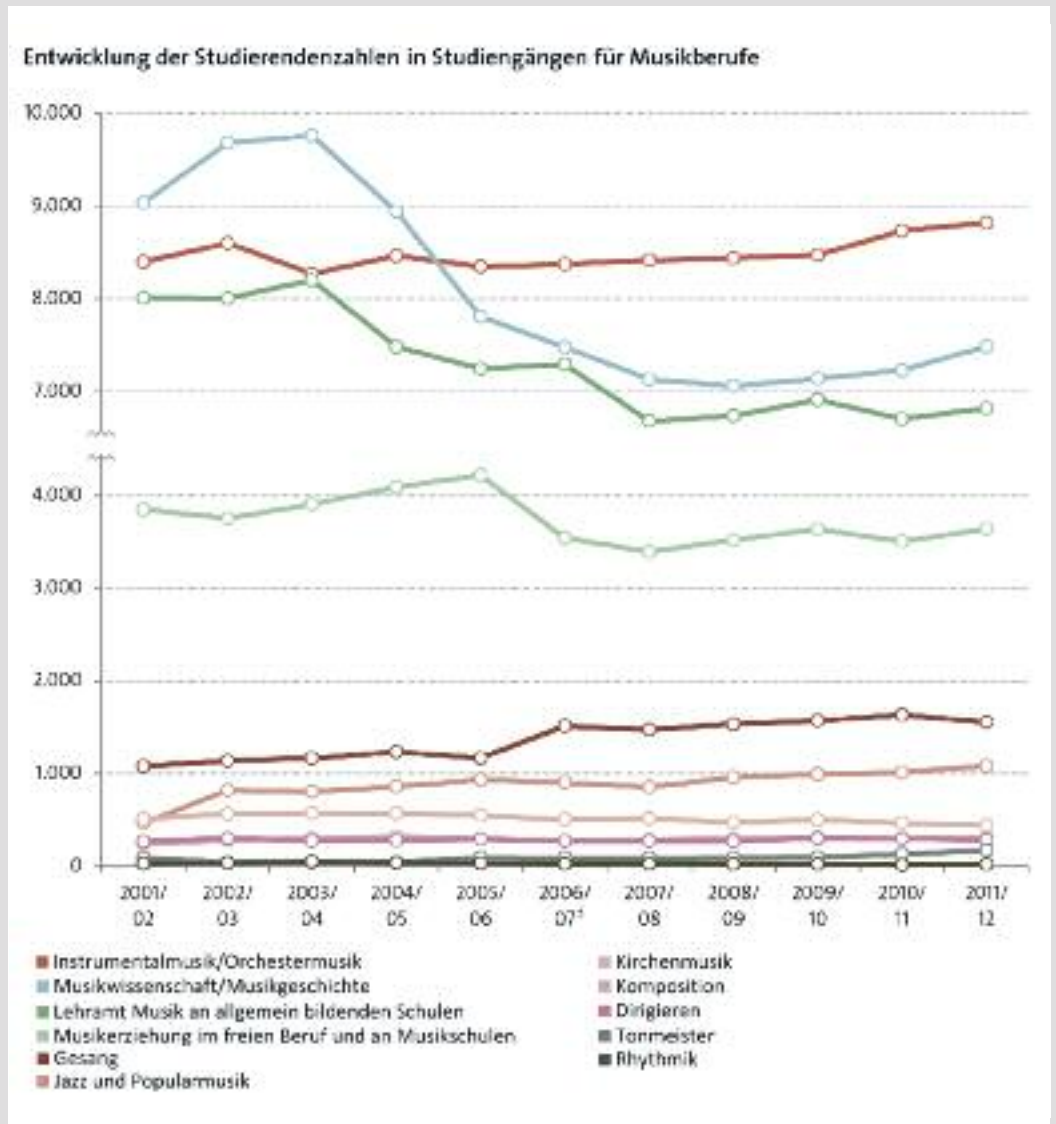
# Musikstudium in Deutschland weiterhin attraktiv

Musikinformationszentrum veröffentlicht Daten zu Studierenden und Absolventen in Studiengängen für Musikberufe

Die Zahl der Studierenden in Studiengängen für Musikberufe an deutschen Hochschulen ist im Wintersemester 2011/12 erneut gestiegen. Nach aktuellen Berechnungen des Deutschen Musikinformationszentrums, einer Einrichtung des Deutschen Musikrats, waren für den Fachbereich Musik insgesamt rund 30600 Studentinnen und Studenten eingeschrieben, über die Hälfte davon an einer der 24 staatlichen Musikhochschulen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen leichten Zuwachs um 2 Prozent. Die Zahl der Erstsemester erreichte mit rund 5500 Studierenden ihren Höchststand in den letzten 10 Jahren.

Die Studierenden verteilen sich knapp zur Hälfte auf die künstlerischen und zu einem Drittel auf die künstlerisch-pädagogischen Studiengänge, jeder vierte war im Studiengang Musikwissenschaft immatrikuliert. Mit rund 8.800 Studierenden stand die künstlerische Ausbildung im Bereich Instrumentalmusik/Orchestermusik an erster Stelle der Belegungen. Den größten Zuwachs konnten die Studiengänge Jazz und Populärmusik verzeichnen, deren Studierendenzahlen sich in den letzten zehn Jahren insgesamt mehr als verdoppelt haben. Das Lehramt an allgemein bildenden Schulen bewegte sich dagegen weiterhin auf stagnierendem Niveau, im 10-Jahresvergleich fiel es sogar um 15 Prozent hinter den Wert von 2001 zurück. Auch die Musikwissenschaft verzeichnete im gleichen Zeitraum ein Minus von 17 Prozent.

Der Frauenanteil blieb mit 56 Prozent im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert, ebenso wie



Quelle: Zusammengestellt und berechnet vom Deutschen Musikinformationszentrum nach Angaben des Statistischen Bundesamts.

© Deutsches Musikinformationszentrum



## ■ Jugend jazzt

# Deutscher Musikrat ehrt Jazznachwuchs in Landesmusikakademie Hessen

## Bands aus Sachsen, Hessen und Thüringen ausgezeichnet

der Anteil der ausländischen Studierenden, der im bundesweiten Durchschnitt bei einem Viertel, in einzelnen Studiengängen (Instrumental-/Orchestermusik, Komposition) sogar bei über der Hälfte der Studierenden lag.

Mit rund 5.700 Absolventen haben im Jahr 2011 mehr Studierende ihr Studium erfolgreich beendet als in den letzten 10 Jahren zuvor. Allein über 2.100 Orchester- bzw. Instrumentalmusiker verließen die Hochschulen, gefolgt von rund 1.200 angehenden Lehrkräften an allgemein bildenden Schulen, die im Vergleich mit anderen Studienrichtungen in den letzten 10 Jahren allerdings nur ein leichtes Plus von 3 Prozent verzeichnen konnten. In anderen Bereichen lagen die Zuwachsraten weitaus höher: So hat sich in den Fächern Jazz und Populärmusik, aber auch in der Musikwissenschaft die Anzahl der Absolventen in der letzten Dekade mehr als verdreifacht bzw. verdoppelt. Hingegen drangen überdurchschnittlich wenig Instrumental- und Vokalpädagogen sowie Tonmeister auf den Berufsmarkt.

Die Berechnungen des MIZ basieren auf Angaben des Statistischen Bundesamts, das in seiner jährlichen Studierendenstatistik die Meldungen von Musikhochschulen und Universitäten, Pädagogischen Hochschulen, Kirchenmusikhochschulen und Fachhochschulen zusammenführt. Berücksichtigt hat das MIZ im Vergleich zu früheren Darstellungen neben dem 1. Studienfach erstmals auch Studierende mit Musik als 2. und 3. Studienfach.

Die Statistiken können unter [http://www.miz.org/suche\\_1502.htm#4](http://www.miz.org/suche_1502.htm#4) abgerufen werden.

Bei der 11. „Bundesbegegnung Jugend jazzt mit dem ŠKODA Jazzpreis“ in der Landesmusikakademie Hessen Schloss Hallenburg in Schlitz wurden Jazzcombos aus Hessen, Sachsen und Thüringen ausgezeichnet. Der in Schlitz erstmals an Combos vergebene ŠKODA Jazzpreis ging an das Trio Kaktusfeld aus Thüringen. Gitarrist Bertram Burkert (18), Bassist Christian Dähne (22) und Schlagzeuger Julian Wundrak (14) dürfen sich auf einen Workshop und ein anschließendes Konzert mit Jazztrompeter Rüdiger Baldauf freuen.

Das Trio moment's kon.cept (Sachsen) und das Moritz Wesp Quartett (Hessen) erhielten jeweils den begehrten Studiopreis des Deutschlandfunks. Beide Bands werden nun im Kammer-

musiksaal des Deutschlandfunks in Köln eine eigene CD produzieren.

Die Jury – bestehend aus Prof. Marko Lackner (Hochschule für Musik Würzburg), Julia Hülsmann (Pianistin und Komponistin), Ralf Dombrowski (Musikjournalist), Prof. Michael Küttner (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim) und Prof. Thomas Zoller (Hochschule für Musik Dresden) – war besonders beeindruckt von dem konstant hohen Niveau der Teilnehmer.

Zusätzlich zu den von der ŠKODA AUTO Deutschland GmbH und dem Deutschlandfunk gestifteten Preisen, wurden zahlreiche Konzert- und Förderpreise vergeben, u.a. vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, von

den Landesmusikräten Hessen, Hamburg und Sachsen-Anhalt u.v.a. Der Förderpreis des Deutschen Musikrates – ein Stipendium für das Bundesjazzorchester nach bestandener Vorspiel – ging an Tom Friedrich (Schlagzeug) von moment's kon.cept. Eine Übersicht aller Preisträger finden Sie unter [www.jugend-jazzt.de](http://www.jugend-jazzt.de).

In diesem Jahr trafen sich in Schlitz die Combos – das sind Ensembles mit bis zu zehn Musikern. Im kommenden Jahr sind die Bigbands wieder an der Reihe. Sie treffen sich vom 29. Mai bis 01. Juni in Stuttgart zur 12. Bundesbegegnung Jugend jazzt mit dem ŠKODA Jazzpreis.

Weitere Informationen unter [www.jugend-jazzt.de](http://www.jugend-jazzt.de) und [www.skoda-kultur.de](http://www.skoda-kultur.de)

## ■ Bundesjazzorchester

# 25 Jahre Bundesjazzorchester Jubiläums-CD im Handel und Sonderarbeitsphase in Berlin

Anlässlich seines 25jährigen Jubiläums steht für das Bundesjazzorchester in der zweiten Jahreshälfte eine Sonderarbeitsphase in Berlin an. Der rbb stellt hierfür vom 23. bis 27. September den Kleinen Sendesaal zur Verfügung. Ein Festakt am 26. September sowie ein öffentliches Konzert am 27. September bilden den Höhepunkt der Feierlichkeiten rund um das Jubiläum. Als Gaststar für diese besondere Arbeitsphase wurde Kurt Elling gewonnen, der wie das BuJazzO 2012 einen ECHO Jazz gewonnen hat. Er wird gemeinsam mit dem BuJazzO

einen Teil des Programms bestreiten. Die Dirigenten an diesem Abend sind die beiden künstlerischen Leiter, Jiggs Whigham und Niels Klein.

Pünktlich zu den 25 Jahre-Feierlichkeiten in Berlin wird auch eine Jubiläums-CD des Bundesjazzorchesters erscheinen. Sie trägt den schlichten Titel „25“ und macht die Band in ihrer ganzen Vielfalt hörbar. Eine Hälfte zeigt das Orchester unter der Leitung Jiggs Whighams. Die Musik der anderen Hälfte, aufgenommen unter der Leitung Niels Kleins, speist sich

aus den Einsendungen des zweiten BuJazzO Kompositionswettbewerbs. Vier der sechs prämierten Werke sind auf der CD vertreten, die in Zusammenarbeit mit den Tonmeisterstudenten des Erich-Thienhaus-Instituts der Hochschule für Musik Detmold unter der Leitung von Herrn Prof. Schubert produziert wurde. Veröffentlicht wird die CD im August. Sie wird sowohl im Handel erhältlich sein, als auch als Beilage der Zeitschrift „jazz thing“ alle Abonnenten direkt erreichen.

[www.bujazzo.de](http://www.bujazzo.de)

# Musikmesse 2013

Der Deutsche Musikrat war in diesem Jahr wieder auf der Internationalen Musikmesse in Frankfurt am Main vertreten. Vom 10. bis 13. April präsentierte sich der Dachverband des deutschen Musiklebens u.a. mit musikpolitischen Podiumsdiskussionen und einem Empfang anlässlich seines 60jährigen Jubiläums am Gemeinschaftsstand der ConBrio Verlagsgesellschaft. Darüber hinaus präsentierten sich in diesem Jahr die Projekte des Deutschen Musikrates in Gesprächsrunden und musikalischen Beiträgen erstmalig im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes mit Deutschlandradio. „Deutschlandweit für Kultur“ - so lautete der gemeinsame Slogan des Deutschen Musikrats und Deutschlandradios im Rahmen der Musikmesse in Frankfurt. Dr. Benedikt Holtbernd, Künstlerischer Geschäftsführer, und Norbert Pietrangeli, Kaufmännischer Geschäftsführer, äußern sich zur Kooperation: „Klangvoll und geistreich präsentierte Preisträger und Juroren, gestandene Projektleiter, Beiräte und versierte Moderatoren die Projekte des Deutschen Musikrates, sodass der Publikumsverkehr unvergleichlich hoch war. Schöner hätte man sich den Start des gemeinsamen Standes Deutschlandradio - Deutscher Musikrat auf der Frankfurter Musikmesse nicht vorstellen können. Großer Dank allen Mitarbeitern, dem Team von Deutschlandradio und den Interview-Gästen und Musikern. Auf zu neuen Taten auf der Frankfurter Musikmesse 2014!“  
Gesprächsrunden und musikalische Beiträge der Projekte wurden aufgezeichnet oder auch direkt live von der Messe gesendet. Hier ein paar Impressionen ...



Norbert Pietrangeli und Benedikt Holtbernd  
Foto: Erich Malter

## Dirigentenforum

„Vom Master zum Maestro“ – Wie steht es um den Dirigentennachwuchs in Deutschland?

Teilnehmer: (vlnr) Jochen Hubmacher, Rainer Seegers, Ivo Hentschel und Peter Gülke  
Gesprächsleitung: Jochen Hubmacher (Deutschlandfunk)



## Europäische Musikbörse

„Musik verbindet Menschen – Musik verbindet Europa!“

Teilnehmer: vlnr: Norbert Pietrangeli, Eckart Lange, Ernst Folz, Simone Dudt, Hans Dieter Heimendahl und Frank Werner  
Gesprächsleitung: Hans Dieter Heimendahl



## Das Deutsche Musikinformationszentrum präsentierte sich über alle Tage.

Deutsches Musikinformationszentrum



## Bundesjugendorchester

„Keine Zeit mehr für Musik? – Schulstress vs. Freizeitgestaltung“

Teilnehmer: (vlnr) Sönke Lentz, Ulrich Wüster, Stefan Lang und Susanne Keuchel  
Gesprächsleitung: Stefan Lang (Deutschlandradio Kultur)

Musik: Maxine Troglauer (Bassposaune) und Aki Schumacher & Helena Knapp (beide Violine)



## PopCamp

Schwerpunktthema einer „CORSO“-Livesendung vom Messestand

Teilnehmer: (vlnr) Henning Rümenapp, Fabian Elsässer und Michael Teilkemeier  
Moderation: Fabian Elsässer (Deutschlandfunk)



## Deutscher Musikwettbewerb

„Fordern und Fördern – Der Deutsche Musikwettbewerb macht Karrieren“

Teilnehmer: (vlnr) Sabrina Suk Wai Ma, Thomas Rabbow, Reinhold Friedrich und Frank Kämpfer

Gesprächsleitung: Frank Kämpfer (Deutschlandfunk)

Musik: Reinhold Friedrich (Trompete) und Sabrina Suk Wai Ma (Schlaginstrumente)





Foto: Kolb/nmz

## Musikpolitik

„60 Jahre Deutscher Musikrat und 50 Jahre Jugend musiziert“

Deutscher Musikrat, ConBrio Verlag und Schott Music laden ein.

Grußwort: Martin Maria Krüger, Präsident des Deutschen Musikrats

Gespräch: Zukunft des Musiklebens mit Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrats, und Peter Hanser-Strecker, Verleger Schott Music

Musik: Lukas Kay (Trompete), Kai Petri (Trompete), Julius Rath (Horn), Christian Traute (Posaune), Frederik Bauersfeld (Tuba)

„Baustelle Klangkörper – Chronik eines angekündigten Todes“

Gäste: Stephan Mayer (ARD-Hauptstadtstudio), Peter Hanser-Strecker (Schott Music), Albert Schmitt (Kammerphilharmonie Bremen), Christian Höppner (Deutscher Musikrat)

Moderation: Theo Geißler (nmz)

## Preisverleihung "Musik-Gordis – der gordische Knoten des Musiklebens"

Verleihung des gordischen Knotens des Musiklebens an Dr. Harald Augter, Vorsitzender des Rundfunkrates des SWR Moderation: Dieter Gorny



## „Geschmackspolizei Musikkritik?“

Gäste: Gerhard Koch (FAZ), Peter Overbeck (HfM Karlsruhe), Alexander Strauch (Blogger)

Moderation: Barbara Haack (nmz)



## Jugend musiziert

„Forever Young – 50 Jahre Jugend musiziert“

Teilnehmer: (vlnr) Gideon Rosengarten, Ruth Jarre und Ulrich Rademacher

Gesprächsleitung: Ruth Jarre (Deutschlandradio Kultur)

Musik: Gitarren-Trio mit Ronja Schubert, Julia Lange, Jessica Bender (1. Preisträger Jugend musiziert Landeswettbewerb Hessen)



## Jugend jazzt

„Young & Foolish“

Projektleiter Dominik Seidler stellt das HNK-Trio vor (Preisträger „Jugend jazzt“ 2011)



Alle nicht gekennzeichneten Fotos dieser Doppelseite: © DMR

## Förderprojekte Zeitgenössische Musik/EZM

„Laptop oder Notenpapier? – Junge Komponisten beim Deutschen Musikrat“

Teilnehmer: (vlnr) Frank Kämpfer, Annesley Black, Olaf Wegener und Matthias Ockert  
Gesprächsleitung: Frank Kämpfer (Deutschlandfunk)



## ■ Sächsischer Musikrat

### Online-Portal

Anfang 2013 entschied der Sächsische Musikrat, nachdem im April 2013 die allerletzte Ausgabe der Zeitschrift im Druck erschien, Musiker-Portraits, Veranstaltungstipps, CD-Neuerscheinungen und vieles mehr tagesaktuell auf [\[sachsen.de\]\(http://www.musikinsachsen.de\) zu stellen. Unter der Leitung des Dresdner Musikjournalisten Martin Morgenstern arbeitet ein kleines Redaktionsteam an den Texten und füllt das Online-Portal mit Leben.](http://www.mu-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

[www.musikinsachsen.de](http://www.musikinsachsen.de)

## ■ LMR Niedersachsen

### Mehr Zeit für Musik! Mehr Zeit für Musik!



Kinder und Jugendliche haben individuelle Interessen und Fähigkeiten, die sie zu einzigartigen Persönlichkeiten machen. Diese Interessen und Fähigkeiten gilt es zu erkennen und zu fördern.

Es gehört zu den besonderen und auch zu den besonders schätzenswerten Gütern unserer Gesellschaft, sich der Musik aktiv zuwenden und dort seine Fähigkeiten ausleben zu können. Für das Erlernen eines Instruments und das Musizieren braucht es Zeit: Zeit zum Entdecken, zum Erfahren, zum Lernen, zum Üben und zum Präsentieren.

Freie Zeit wird für Schülerinnen und Schüler allerdings knapp. Durch die Ganztagschule und deren Belastung wird ein größerer Teil des Nachmittags beansprucht als bisher. Ohne zeitliche Freiräume können sich musikalische Interessen und Fähigkeiten aber nur eingeschränkt entwickeln.

Der Landesmusikrat Niedersachsen ruft zu einer Offensive auf und lädt zu dem Kongress „Mehr Zeit für Musik“ am 2. November nach Hannover ein. Angesprochen sind Schülerinnen und Schüler, Eltern, Schulmusikerinnen und Schulmusiker, Musikschullehrkräfte, freie Musikpädagogen, Vereine, Verbände und die politischen Vertreter.

Für die Themen „Musik im Unterrichtsbereich der Schule“ und „Musik im außerschulischen Bereich“ ist das Ziel des Kongresses die Entwicklung von umsetzbaren Modellen, um vorhandene musikalische Aktivitäten in den Schulen zu fördern und zu erweitern sowie neue Freiräume für Musik in und außerhalb der Schule zu etablieren. Dazu gehört auch die Darstellung, welche rechtlichen Rahmenbedingungen vorhanden sind und auf welche Art und Weise diese geändert werden müssen, um eine Verzahnung im Sinne einer echten Kooperation von Schulen mit Musikschulen und privaten Musikpädagogen tatsächlich möglich zu machen.

[www.mehr-zeit-fuer-musik.de](http://www.mehr-zeit-fuer-musik.de)



Bildunterschrift: Marie Bender (Harfe) eröffnete den Reigen Landtagskonzerte  
Foto: ' Sonja Schröder <LMR\_NS.jpg>

### Jugend musiziert im Schleswig-Holsteinischen Landtag

Mit drei Konzerten im Anschluss an die Landtagssitzungen im April, Mai und Juni feierte der schleswig-holsteinische Landtag das Jubiläum von „Jugend musiziert“. Die zahlreichen erschienenen Abgeordneten und Minister zeigten sich begeistert von der Musikalität der Ju-

gendlichen. Der Präsident des nördlichsten Landesmusikrats, Dr. Klaus Volker Mader, resümiert: „Besser und anschaulicher können wir unsere Argumente für die Musikalische Bildung der Politik gar nicht vortragen!“

## ■ LMR Nordrhein-Westfalen

### Jugendensembles für Neue Musik

Auf Einladung des „Studio musikFabrik“, eines gemeinsamen Landesjugendensembles von musikFabrik und Landesmusikrat NRW, treffen sich von 15. bis 17. November Landesjugendensembles für Neue Musik im Umspannwerk Alexanderplatz, Berlin. Dort setzen sich begabte Musikerinnen und Musiker im Alter zwischen 14 und etwa 21 Jahren mit zeitgenössischer Kunstmusik auseinander. Die Ensembles aus Niedersach-

sen, Rheinland-Pfalz, Thüringen, Berlin-Brandenburg, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen präsentieren sich am Ende der Arbeitsphase in zwei Konzertblöcken am 16. November, 17 Uhr und 20 Uhr. Das Studio musikFabrik ist ein Förderprojekt des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW und der Bundeskulturstiftung, das Treffen wird überdies gefördert von der Ernst von Siemens Musikstiftung.

### Jugend komponiert NRW

Alle zwei Jahre führt der Landesmusikrat NRW den Wettbewerb „Jugend komponiert“ durch. Teilnahmeberechtigt sind Schülerinnen und Schüler allgemein

bildender Schulen. Der Wettbewerb wird in den Kategorien „Musik in traditionellen Sparten“, „Musik in modernen/avantgardistischen Kompositions- und/

oder Notationsarten" und „Improvisationen, Tonbandmusiken, Collagen, Computermusiken“ durchgeführt.

Auffällig war in diesem Jahr, dass überwiegend rein tonal und rückbezüglich komponierte Werke eingereicht wurden. Auch ging die Anzahl der auf Datenträgern eingereichten Kompositionen zurück. In ihrer Besetzung zeigten die über 100 Einsendun-

gen eine auffällige Breite: von Solowerken bis zu Kompositionen für Sinfonieorchester und sinfonisches Blasorchester. 30 Prozent der Werke waren von Frauen komponiert worden.

Die Jury vergab Erste bis Dritte Preise sowie Förderpreise. Das Preisträgerkonzert fand am 5. Juli im Studio der musikFabrik, Im Mediapark 7, 50670 Köln, statt.

## Wettbewerb für Globale Musik „Creole“

Der Wettbewerb in NRW findet vom 19. bis 21. September im „Domicil“ in Dortmund statt. Eine Vorjury entscheidet, welche Bands bei den Wettbewerbskonzerten die jeweilige Region vertreten werden. Aus diesen wählt eine fünfköpfige Jury die besten Bands aus. Neben der Qualifizierung für das Finale „creole – Glo-

bale Musik aus Deutschland“ vom 15. bis 17. Mai 2014 im „Pavillon“ in Hannover, erwartet die Gewinner ein Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro. Die ausgewählten Bands der Endrunde nehmen zudem an der Creole-Nacht von WDR3 am 23. November 2013 im Kölner Funkhaus teil.

## WOMEX

NRW präsentiert sich in diesem Jahr auf der Weltmusikmesse WOMEX vom 23. bis 27. Oktober in Cardiff mit einem Gemeinschaftsstand. Ausgegangen ist diese Initiative vom Weltmusik-Beirat der beiden NRW-Kultursekretariate in Wuppertal und Gütersloh und vom Landesmusikrat NRW. Der Landesmu-

sikrat wird die Website „Globale Musik“ und den Wettbewerb „Creole NRW“ präsentieren, zusammen mit dem Landesverband der Musikschulen in NRW auch den Wettbewerb „Folk+ World Music NRW“. Die Partner kooperieren dabei mit der Zeitschrift *Folker*.

## ■ Bayerischer Musikrat

### 80.000 Kinder machen Musik I. Aktionstag Musik in Bayern

Erstmalig lud die Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik (BLKM) zum Aktionstag Musik in Bayern. An einem oder mehreren Tagen zwischen dem 17. und 21. Juni starteten über 900 Kindertagesstätten, Grund- und Förderschulen in Bayern Musik-Aktionen unter dem Motto „Zusammensingen“. Kennzeichen aller Aktionen war, dass alle Beteiligten gemeinsam Musik machten und beim Sin-

gen, Tanzen und Musizieren die faszinierende und verbindende Kraft der Musik erlebten: Mit Gruppen innerhalb oder außerhalb ihrer Einrichtung, mit Musikschülern, mit Senioren, mit Eltern oder mit Sängern und Musikern aus Vereinen. Die BLKM ist eine Arbeitsgemeinschaft dreier bayerischer Ministerien und des Bayerischen Musikrats.

[www.aktionstagmusik-bayern.de](http://www.aktionstagmusik-bayern.de)

## ■ LMR Saar

### „Jugend musiziert“ wird 50

Aus diesem Anlass lud „Jugend musiziert“ Saar am 9. Juni in den Großen Sendesaal des Saarländischen Rundfunks zu einem Jubiläumskonzert ein. Das Programm gestalteten aktuelle, aber

auch frühere Preisträger von „Jugend musiziert“. Der Minister für Bildung und Kultur, Ulrich Commerçon, würdigte den Wettbewerb in einem Grußwort.

## ■ LMR Hessen

### Jubiläumskonzert „Jugend musiziert“

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums von „Jugend musiziert“ veranstaltet der Landesmusikrat Hessen ein Jubiläumskonzert. Kooperationspartner sind der LMR Hessen, das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK), das LJSO Hessen, der HR und die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen.

Das Konzert findet im hr-Sendesaal in Frankfurt statt. Das LandesjugendSinfonieOrchester Hessen unter der Leitung von Dominik Beykirch, die Cellistin Maria Kliegel mit der Pianistin Nina Tichmann und aktuelle hessische Bundespreisträger musizieren.

## ■ LMR Brandenburg



Preisverleihung durch die Leiterin der Musikakademie Rheinsberg, Dr. Ulrike Liedtke (re.)

Foto: Irene Kraemer

### Jugend komponiert-Werkstatt

Vom 15. bis 19. Mai veranstaltete der Landesmusikrat Brandenburg in der Musikakademie Rheinsberg eine Kompositionswerkstatt für Kinder und Jugendliche. Diese konnten sich zuvor am Wettbewerb „Jugend komponiert“ beteiligen, der 2013 ausgeschrieben war für die Besetzung Flöte, Violoncello und Klavier. Unter der Leitung von Helmut Zapf wurden Kenntnisse im Umgang mit zeitgenössischen Kompositionstechniken vermittelt und die Wettbewerbskompositionen gemeinsam mit den

Musikern vom „ensemble mosaic“ (Berlin) einstudiert.

In einem öffentlichen Abschlusskonzert am 18. Mai erfolgte die Uraufführung der Stücke und die Preisträger und Ergebnisse des Wettbewerbs wurden bekannt gegeben. Den 1. Preis in der Altersgruppe 10 bis 17 Jahre erhielt Tabea Gesche aus Fürstenwalde für ihr Stück „Trepentanz“. In der Altersgruppe 18 bis 25 Jahre war Jonas Siepmann aus Berlin mit dem Stück „Ich“ am erfolgreichsten.

## Musikalisches Zusammen-Spiel

Die „Rheinsberger Musiktage zu Pfingsten“ und die „Rheinsberger Pfingstwerkstatt Neue Musik“, die vom 17. bis 20. Mai unter dem Motto „Zusammen-Spiel“ stattgefunden hatten, waren ein voller Erfolg. Über 3 500 Zuschauer besuchten die insgesamt 18 verschiedenen Veranstaltungen.

Unter der Schirmherrschaft von Sabine Kunst, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, wurden bei der Rheinsberger Pfingstwerkstatt Neue Musik

insgesamt 14 Uraufführungen und 27 Wiederaufführungen gespielt. Höhepunkte gab es bei den 7 Konzerten der diesjährigen Pfingstwerkstatt zahlreiche, denn jährlich reisen mehr als 200 junge Komponisten, Interpreten und Musikwissenschaftler aus verschiedenen Ländern hierfür extra nach Rheinsberg. Bei den Rheinsberger Musiktagen konnte man unter der Schirmherrschaft von Jan-Pieter Rau, dem Bürgermeister der Stadt Rheinsberg, zehn Konzerte erleben.

## Kontrabass-Seminar „Bassini“

Vom 4. bis 7. April trafen sich Kontrabassfreunde aus Deutschland und Polen erneut auf Schloss Trebnitz zum „Bassini“-Seminar. Die künstlerische Leitung hatte Angelika Starke, Kontrabassistin im Konzerthausorchester Berlin. Weitere Dozenten waren Markus Rex, Christoph Staemmler und Joanna Krempec (Polen). Das ernsthafte

Arbeiten und intensive Üben während des Kurses zahlte sich aus, was im Abschlusskonzert aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 7. April deutlich zu hören war.

Das Kontrabass-Seminar „Minibassini“ für Kinder auf dem Minibass wird vom 10. bis 13. Oktober in Trebnitz veranstaltet. [www.Bassini.de](http://www.Bassini.de)

## Belcantare Brandenburg – Jedes Kind kann singen!

Lehrer zum Singen und Kinderstimmen zum Klingen bringen, mit diesem Ziel geht „Belcantare Brandenburg“ zum zweiten Mal an den Start, diesmal in den Landkreisen Ostprignitz-Ruppin und Prignitz.

Ab dem Schuljahr 2013/14 erhalten Musik unterrichtende Grundschullehrkräfte in einer zweijährigen Fortbildungsreihe neue Impulse, Materialien und vertiefende praktische und

theoretische Kenntnisse rund um das Singen und die Besonderheiten beim Singen mit Kindern in der Schule.

Bei der Abschlusspräsentation der Belcantare-TeilnehmerInnen am 1. Juni im Seebad Prenzlau war deutlich zu hören und zu sehen, auf welche Weise sich die musikpädagogische Fortbildung der LehrerInnen positiv auf das Singen der Kinder ausgewirkt hat.

## 6. Landeschoirtreffen

Am 8. Juni sangen in Luckau Chöre aus ganz Brandenburg beim Landeschoirtreffen. Nach dem Vorausscheid der Kinder- und Jugendchöre am 1. Juni in Neuruppin, stellten sich hier die Männer- und Frauenchöre, Jazz-

und Vokalensembles dem Leistungsvergleich.

Von den insgesamt 19 Teilnehmerchören erreichten vier die notwendige Punktzahl für eine Delegation zum Deutschen Chorwettbewerb.

## Dirigenten-seminar für Kinder- und Jugendchorleiterinnen

Der Landesmusikrat Brandenburg veranstaltet in Kooperation mit der DKB-Stiftung für gesellschaftliches Engagement vom 23. bis 25. August das 3. Berlin-Brandenburgische Dirigenten-seminar. Als anerkannte Fortbildung richtet es sich an Musiklehrer/innen bzw.

Leiter/innen von Schulchören des Grundschulbereiches und der Sekundarstufen I und II. Für die praktische Probenarbeit stehen den Seminaristen jeweils ein Grundschulchor sowie ein Jugendchor zur Verfügung.

Infos: [www.Landesmusikrat-Brandenburg.de](http://www.Landesmusikrat-Brandenburg.de)

## ■ Verband Deutscher Schulmusiker

### 17. Bundesbegegnung „Schulen musizieren“

Vom 6. bis 9. Juni fand in Koblenz die 17. Bundesbegegnung „Schulen musizieren“ statt. Es war ein stimmungsvolles und erlebnisreiches Jugendmusikfestival mit 550 Schülerinnen und Schülern aus allen Bundesländern und dem diesjährigen EU-Partnerland Frankreich.

Koblenz war als Austragungsort hervorragend geeignet: Auf den Open-Air-Bühnen am Deutschen Eck, auf dem Zentralplatz und in der Altstadt wurden die musikalischen Beiträge aller Ensembles präsentiert. Es wurde darüber hinaus in Schulen, Kirchen, in sozialen Einrichtungen und im Einkaufszentrum musiziert. Begegnungskonzerte fanden in der Rhein-Mosel-Halle statt.

Neben den Konzerten wurden verschiedene Musikworkshops angeboten und bei einem Wettbewerb zum Thema „Confluentes. Klangflüsse – Flussklänge“ zeigten die Preisträger, mit wie viel Phantasie und Innovation sie sich mit diesem Thema auseinandergesetzt haben. Ein weiteres Highlight war die Uraufführung von „Trash meets Classic“ des 15jährigen Schülers Valentin Ruckebier für Trash-Drums und klassische Instrumente: die „CoolTrash Drummers“ aus einer Realschule in Koblenz musizierten mit Mitgliedern der Rheinischen Philharmonie.

Der Präsident des Deutschen Musikrats, Martin Maria Krüger, besuchte die 17. Bundesbegegnung „Schulen musizieren“.

## ■ Allgemeiner Cäcilienverband für Deutschland (ACV)

### Nachhaltige kirchenmusikalische Arbeit und Einsatz für Neue Musik

Erstmals hat der ACV eine neue Auszeichnung vergeben. Die Kirchenmusiker Christoph Angeli und Dr. Ludger Stühlmeyer sind im April und Mai zum Musikdirektor ACV ernannt worden. Voraussetzung für die Auszeichnung ist „eine herausragende kirchenmusikalische Ar-

beit oder exemplarische kirchenmusikalische Basisarbeit“, erläuterte ACV-Präsident Monsignore Wolfgang Bretschneider aus Bonn, der im Pfarrhaus St. Sebastian Mundenheim und in der Stadtpfarrkirche St. Marien Hof die Ehrungen vornahm.

## ■ Jeunesses musicales Deutschland

### Internationaler Opernkurs

Der Internationale Opernkurs der JMD, seit 1965 Tradition, kann für die Teilnehmer ein Sprungbrett an die Opernbühne bedeuten. Über 230 Nachwuchstalente hatten sich für die Produktion 2013 beworben. Bei in den Open-Air-Vorstellungen von Mozarts „Don Giovanni“ werden vom 25. Juli bis 4. August junge Sängerinnen und Sänger aus Frankreich, Griechenland, Deutschland, Großbritannien, China, Kolumbien und den Vereinigten Staaten zu erleben sein.

Mit Bruno Weil steht in diesem Jahr erneut eine weltweit anerkannte Kapazität der Mozart-Interpretation am Pult, der für seine Einspielungen unter anderem mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet wurde. Regisseur Dominik Wilgenbus (Münchner Kammeroper) wird einen „anderen“ Don Giovanni auf die Bühne bringen. Mit dem Bundesjugendorchester steht hierfür ein temperamentvoller und seismografisch reagierender Klangkörper zur Verfügung.

[www.oper-weikersheim.de](http://www.oper-weikersheim.de)

### Weltspitze der Kammermusik



Inspiziert von der Weikersheimer Atmosphäre: Das Meccore String Quartett, Teilnehmer des International Chamber Music Campus 2012

Vom 4. bis 15. September findet in der Musikakademie Schloss Weikersheim der 58. International Chamber Music Campus statt. Der Traditionskurs der Jeunesses Musicales Deutschland zählt mittlerweile zu einem der weltweit renommiertesten Meisterkurse seiner Art. Dem künstlerischen Leiter Heime Müller, früher Geiger im Artemis Quartett, gelingt es regelmäßig, internationale Spitzenensembles als Dozenten zu gewinnen, in diesem Jahr das Vogler Quartett. 2013 kommen

Teilnehmerensembles aus Russland, Spanien, Großbritannien, Frankreich, Polen und Italien und Kroatien nach Weikersheim. Die JMD vermittelt ausgewählte Ensembles an internationale Musikfestivals. So erhielten in den vergangenen Jahren mehrere Ensembles Engagements u. a. beim Rheingau Musik Festival und beim Mozartfest Würzburg.

### Jugend komponiert mit geänderten Statuten

Künftig sind junge Komponierende im Alter zwischen 12 und 22 Jahren für die Teilnahme zugelassen, auch Jungstudenten sowie Studenten einer anderen Fachrichtung. Die Bundespreisträger erhalten ein Stipendium zur Teilnahme an der Kompositionswerkstatt Schloss Weikersheim. Unter der Leitung erfahrener Dozenten können sie ihr kompositorisches Arbeiten reflektieren, Werke anderer junger und etablierter Komponis-

ten kennenlernen und sich über ihre eigene Musik austauschen. Stipendiaten der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler des Deutschen Musikrats führen die Werke aller Preisträger und Werkstattteilnehmer auf und spielen sie in einer Aufnahme ein.

Darüber hinaus versteht sich der Bundeswettbewerb auch als fachdidaktischer und pädagogischer Richtungsweiser.

### ■ Bundesverband der deutschen Musikinstrumentenhersteller

#### Orchester: Konzertmarkt positiv – Lohnentwicklung negativ

Im Mittelpunkt der Verbandsaktivitäten steht die Weiterentwicklung der erfolgreichen Programme des „KlassenMusizierens“. In Gesprächen mit dem dortigen Kultusministerium wird geklärt, welche Kooperationsmöglichkeiten in Tschechien bestehen.

Während der gerade zu Ende gegangenen Musikmesse in Moskau gab es zudem Gespräche mit russischen Einzelhändlern hinsichtlich einer Ausdehnung des „KlassenMusizierens“ nach Osteuropa. Im Rahmen des so genannten „Sino-Europäischen Dialogs“ zwischen dem europäischen Spitzenverband der Musikwirtschaft, der Conföderation der Europäischen Musikindustrien (CAFIM) und dem Spitzenverband der chinesischen Musikindustrie, der China Musical Instrument Association (CMIA) wird das Programm „KlassenMusizieren mit Blasinstrumenten“ vorgestellt. Dazu findet eine Hospitation anlässlich der Musikmesse in China an der Deutschen Schule in Shanghai, Pudong statt. In Vorbereitung ist

das Jahrestreffen des Bundesverbands mit den Schwerpunktthemen Produkthaftung in den USA und Preisgestaltung im Musikhandel, diesmal stattfindend im Berliner Musikinstrumentenmuseum aus Anlass des 200jährigen Jubiläums der Erfindung der Ventilblasinstrumente durch Heinrich Stölzel im Jahre 1814. Dazu ist ein Festakt in Vorbereitung. Eingebunden in die Feierlichkeiten wird ein Parlamentarischer Abend und Botschafterempfang sein, der federführend seitens des BDMH mit den Kollegen im Spitzenverband der deutschen Musikinstrumentenbranche, dem Dachverband Musikwirtschaft und Veranstaltungstechnik e.V. (DVMV) durchgeführt wird.

Die dem BDMH angeschlossene Forschungsgemeinschaft Musikinstrumente bearbeitet aktuell Themen wie die Reduktion des Bleigehalts bei Blasinstrumenten, die Veränderungen durch Lagerung von Holz für Musikinstrumente oder die Reduktion des Gewichts bei Musikinstrumenten.

## ■ Society of Music Merchands

### Europäischer SchulmusikPreis 2014 2013

„Musikunterricht zurück in den Fokus“ – unter diesem Motto steht der Europäische SchulmusikPreis (ESP), den der Musikinstrumenten- und Musikequipmentverband (SOMM) für das Jahr 2014 ausgeschrieben hat. Die Ausschreibung für den vierten ESP startet am 1. Juli 2013. Lehrer und Schulen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie deutschsprachige Schulen im europäischen Ausland sind dazu aufgerufen, ihre innovativen Arbeiten aus dem Fachbereich Musik zu dokumentieren. Ziel des ESP ist es, herausragende und vorbildhafte Beispiele für

kreatives Arbeiten mit Musikinstrumenten festzuhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, um damit die Wahrnehmung und Aufwertung des schulischen Musikunterrichts zu erreichen. Der Wettbewerb ist insgesamt mit einem Preisgeld in Höhe von

21 000 Euro ausgestattet, das sich auf sechs Kategorien – Musikalische Arbeit im Klassenunterricht (Klasse 1-4) und Musikalische Arbeit in Arbeitsgemeinschaften (Klasse 5-12) – aufteilt.

[www.europaeischer-schulmusikpreis.eu](http://www.europaeischer-schulmusikpreis.eu)

## ■ Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.

### 200. Kurs

2013 feiert der Fachverband für Gitarren- und Mandolinemusik, der Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. (BZVS), seinen 60. Geburtstag. Im Jubiläumsjahr findet auch der 200. Musikkurs statt. Seit 1954 bietet der BZVS Aus- und Weiterbildungskurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Aktuell besuchen über 80 Kinder und Jugendliche die beiden Grundkurse in den Sommerferien. Das internationale „Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar“

(OGMS) ist mit über 40 Teilnehmern aus aller Welt ein beliebter Treffpunkt. Seit ein paar Jahren wird das OGMS auch von französischen, luxemburgischen, japanischen und venezolanischen Musikerinnen und Musikern gebucht. Jährlich zum ersten Adventswochenende kommen bis zu 50 saarländische Zupfmusiker in den „Mandolin and Guitar, just for fun“-Kurs, der bis zu vier Generationen gemeinsam musizieren lässt.

[www.BZVS.de](http://www.BZVS.de)

## ■ Institut für Neue Musik und Musikerziehung

### Frühjahrstagung

Rundum positiv ist die Bilanz der diesjährigen Frühjahrstagung des Darmstädter Instituts für Neue Musik und Musikerziehung, die dem perspektivenreichen Thema „Ins Offene? Neue Musik und Natur“ gewidmet war: Die Tagung war gut besucht und die spezifische Mischung aus Vorträgen, Diskussionen, Workshops

und Konzerten erwies sich als überaus fruchtbar: Vom 23. bis 26. April 2014 wird es um das Thema „Zurück in die Gegenwart? Weltbezüge in Neuer Musik“ gehen – namhafte KomponistInnen, InterpretInnen und WissenschaftlerInnen werden zu Gast sein.

[www.neue-musik.org](http://www.neue-musik.org)

## ■ Verband Deutscher Konzertchöre

### 18. Deutsches Chorfestival

Vom 9. bis zum 12. Mai fand in Zwickau das 18. Deutsche Chorfestival statt. Mehr als 1 000 Chorsängerinnen und -sänger reisten aus ganz Deutschland an. Der Generalsekretär des ausrichtenden Verbands Deutscher KonzertChöre, Ralf Schöne, zog eine positive Bilanz. Die Konzerte des Festivals waren alle sehr gut besucht und präsentierten in der Programmauswahl und -gestaltung einen Querschnitt durch die große Vielfalt der Chormusik. Sowohl in etablierten Konzertsälen wie auch an zunächst ungewöhnlich erscheinenden Stätten wurde

vor begeisterten Zuhörern gesungen. Und mehrmals folgte das Publikum der Einladung, mitzusingen. Besonders gelang dies beim Konzert auf der Rolltreppe und dem generationenübergreifenden Musizieren in der Pestalozzischule.

Zur festlichen Matinee, die mit dem Konzert FINALE und der Verleihung des Georg-Friedrich-Händel-Rings den Abschluss des Festivals bildete, bedankte sich der Verband bei Zwickau für die offene und herzliche Aufnahme der Teilnehmer.

## ■ VG Musikedition

### Mitgliederversammlung

Auf der Mitgliederversammlung am 14. Mai in Kassel berichtete der Geschäftsführer der VG Musikedition, Christian Krauß, über ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012. Demnach konnten die Gesamterträge – ohne die Auflösung von Rückstellungen – von EUR 3,54 Millionen auf mehr als EUR 5,1 Millionen gesteigert werden. Gleichzeitig ging die Verwaltungskostenquote von 11 Prozent auf 8,1 Prozent zurück. Die Gesamtschüttungssumme lag in 2012 bei EUR 3,06 Millionen.

In seinem Geschäftsbericht verwies Christian Krauß darauf, dass die VG Musikedition im vergangenen Jahr in zahlreichen Inkassosparten Mehreinnahmen verzeichnen konnte, machte aber gleichzeitig darauf aufmerksam, dass das gute Gesamtergebnis wesentlich von Einnahmen geprägt ist, die im Zusammenhang mit dem neuen katholischen Gesangbuch stehen, das Ende dieses Jahres erscheinen wird. Für das laufende Jahr erwartet die VG Musikedition

eine Fortsetzung der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahre. In der Mitgliederversammlung wurden neu bzw. wieder gewählt Julia Ronge (Beethoven-Haus Bonn), Stefanie Clement (Hofmeister Verlag) und Michael Kube (Schubert-Ausgabe). Der bisherige Vorsitzende des Kuratoriums und langjährige Präsident der VG Musikedition, Martin Bente, stand für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung. In Würdigung und Anerkennung seiner Verdienste für die VG Musikedition ernannte die Mitgliederversammlung Martin Bente auf Vorschlag des Vorstands zum Ehrenpräsidenten der VG Musikedition.